

„Die Korrrn kemmen, hollawint“

Einen weiteren Höhepunkt im heurigen Schenner Langes erlebten die rund 250 Besucher der „Korrrnliadr“-Aufführung im Bürgersaal am 23. März, zu der die Öffentliche Bibliothek geladen hatte. Das Gesangs-Quartett „Firmian“, die Musikergruppe „Pasui“ und der Moderator Martin Trafoier stellte zwei Stunden lang Gedichte und Lieder über die „Vinschger Korrrn“ vor. Der 1937 in Laas geborene und in Marling wohnhafte Künstler und Dichter Luis Stefan Stecher hat mehr als 100 Gedichte über diese eher verschrienen und ungeliebten Leute vergangener Jahrzehnte und Jahrhunderte geschrieben und der Malser Komponist Ernst Thoma hat sie vertont.

Die Korrrn kemmen, hollawint

*lai rääsch di Tremml für
unt schtuankaif zuakep,
dia Paggasch
plaip pessr four dr Tür.*

Martin Trafoier verstand es ausgezeichnet, das Leben dieser Gruppe armer Leute aus dem Vinschgau vergangener Jahrhunderte fundiert

zu beschreiben und den Mythos von diebischen und unehrlichen Grattenziehern ins rechte Licht zu rücken. Als Realteilungsgebiet, wo die Höfe jedes Mal unter den Erben aufgeteilt wurden, bis die Grundstücke nicht mehr reichten, eine Familie zu ernähren, und als niederschlagsärmste Talschaft des gesamten Alpenraumes war der Vinschgau stets ein ärmlicher Lebensraum, aus dem Menschen wegziehen mussten, um überleben zu können – Wirtschaftsflüchtlinge würden wir sie heute nennen. Nicht umsonst wurde der Vinschgau in früheren Zeiten auch das Armenhaus Europas genannt. Als Wanderhändler, Besenbinder, Körbeflechter und Pfannenflicker zogen die „Korrrn“ mit Frau und Kindern mit ihren Karren durchs Land und fristeten so ihr Dasein. Meist zogen sie den mit einer Plane überzogenen Karren von Hand, nur wenn es gut ging, hatte man einen Esel als Zugtier. Neben den Karrnern sind aus dem Vinschgau auch die Schwabenkinder bekannt geworden, die in Ravensburg auf



Viel Applaus ernteten die Sänger und Musikanten zu ihren Vortrag „Die Korrrn kemman, hollawint!“



Das Instrumententrio Pasui spielte zu den Korrrnliedern, die von Martin Trafoier äußerst ansprechend vorgetragen und kommentiert wurden.

dem Markt für die Sommermonate an schwäbische Bauern verdingt wurden, um ein paar Groschen zu verdienen und daheim „von der Schüs-

sel“ zu sein.

Das Firmian-Quartett bestehend aus Sigrid Klotz, Cornelia und Lukas Oberrauch sowie Ulrich Kössler, alle



Im übervollen Vereinssaal trug das Sängerquartett Firmian Korrrnlieder von Luis Stefan Stecher vor.

aus der Gegend um Bozen-Schloss Sigmundskron (romänisch Schloss Firmian) sangen Kornrliader, die teils heiter, großteils aber nachdenklich stimmend das ärmliche Leben dieser Vinschger Bevölkerungsgruppe beschreiben. Die Texte sind von Luis Stefan Stecher in originalem Dialekt geschrieben worden, so dass man natürlich auch gut hören musste, um alles zu verstehen.

Drei Menschen, sechs Instrumente, eine Musik spielten dazu die Gruppe „Pasui“ mit Johanna Springeth, Barbara Grimm und Volker Klotz. Mit dem Dudelsack, Gitarre und Drehleier, mit der Ziehharmonika und Flöten zauberten sie die passende, rhythmisch zum Tanz verlockende,

stimmungsvolle Musik in den Bürgersaal und ernteten dafür viel Beifall, der natürlich auch dem Moderator und den Sängern galt.

„Pasui“ würde bei uns natürlich „bei ihmene“ heißen, meinte die Kulturreferentin der Gemeinde Schenna und Vorsitzende des Bildungsausschusses, Annelies Pichler, die als Kopf des Schenner Langes 2018 für die sehr gelungene Veranstaltung dankte. Die überaus gut besuchten Darbietungen zeigten, dass der Schenner Langes nach den mehr als 25 Jahren seines Bestehens bei den Menschen immer noch beliebt ist, was auch die zahlreichen Besucher von auswärts bestätigten.

„Gepflückte Pflückgedichte“



März

*Ich renne in den Lenz hinein,
Du sollst mein Begleiter sein.
Ich lebe in 'nem schönen Ort,
von hier will ich
nie mehr fort.*

*In der Blumenwiese lieg'
ich mittendrin,
wie schön, dass ich hier bin!
Ich fühl mich pudelwohl
in meiner Haut.
Es duftet nach Tausend-
güldenkraut.*

*Es wärmt mich fein das
Sonnenlicht,
das Summen der Bienen
stört mich nicht.
Ich sehe die bunten Blüten an
Und freue mich ganz
einfach daran.*

*Um mich herum die
grünen Wälder,
ein warmer Wind weht
über die Felder.
Ach, wie liebe ich den März,
er öffnet mir das Herz! 2A-MS*



Judith Klotzner hat die Pflückgedichte der Schüler zum Schenner Langes 2018 an mehreren Plätzen im Dorf für die interessierten Leser, auch zum Mitnehmen, ansprechend bereitgestellt.

Ferien in Schenna

*In Schenna gibt es so
manches Hotel,
Gäste sind nämlich immer
zur Stell'.*

*In Schenna ist es im
Sommer heiß,
und die Leute essen ganz
viel Eis.*

*In Schenna gibt es
immer Sonne,
das ist eine Wonne.*

*Unsere Besucher freuen
sich sehr,
nach Schenna zu kommen ist
gar nicht so schwer. 4. Kl.-GS*

Wahre Freunde

*Wahre Freunde sind Freunde.
Bist du allein,
komm ich zu dir heim.
Bist du traurig,
heitere ich dich auf.
Du bist verletzt,
helf ich dir auch.
Das ist, was Gemeinschaft
ausmacht:
Einer allein ist schwächer
als alle zusammen.
Gemeinsam statt einsam!*

1B-MS

Schenner Langes verabschiedet sich mit der Jukebox



Die Clowns Herbert und Mimi lockten sehr viele Kinder zur Jukebox in den Vereinsaal von Schenna.



Mit lustigen Liedern unterhielten Herbert und Mimi die vielen Kinder, die der Einladung der Öffentlichen Bibliothek gefolgt waren.

Mit der Veranstaltung für Kinder des Clownduos Herbert und Mimi, das eine Jukebox „erfunden“ hat, schloss am Samstag, dem 24. März der Schenker Langes 2018 seine Tore. Fröhliches lautes Kinderlachen füllte am Samstag den Vereinssaal, als die Clowns Herbert und Mimi verschiedenste Spiele und Überraschungen aus ihrer Jukebox auspackten.

Die Veranstalter können auf zwei gelungene Wochen zurückblicken. Die Vereine, die Schule und die Kunsthandwerkerin mit ihrer Ausstellung haben ihre Veranstaltungen und Aktionen enga-

giert, liebevoll und professionell vorbereitet. Die beste Rückmeldung war das große Interesse, das zahlreiche Publikum und der große Applaus bei allen Veranstaltungen.

Ein großes Dankeschön gilt allen, die bei der Organisation und Durchführung geholfen haben, den Vereinen, der Schule, der Kunsthandwerkerin und den vielen Menschen, die der Einladung der Gemeindeverwaltung und der Vereine gefolgt sind. Kultur bewegt – das war das Leitthema und diese Bewegung hat sichtbar stattgefunden – im Außen und Innen.



Begeisterte Teilnahme eines ganzen Vereinssaales voller Kinder an den Darbietungen des Clownduos Herbert und Mimi